

Segen der Inflation

Novelle der Vornehmheit

Von

Julo Fehr

Der peinlichste Moment meines Lebens?“ wiederholte Herr von Z. die Frage der Lady B. Sein hageres Pferdegesicht verharrte in wohlbemessener Ausdrucksenthaltung. Lediglich sein rechtes Auge zielte mit Sorgfalt die Bügelfalte seines übergeschlagenen Beins entlang. „Lassen Sie mich gütigst nachdenken.“

Ein paar köstliche Augenblicke regungsloser Ruhe kultivierten den Raum. Matt schimmerten die Polituren. Heilige Fische schwangen sich, blaue Rauchfahnen leicht biegend, um das Kristall des Lüsters. Scharf ausgeschnitten staken helle Hemdbrüste im Kreis. Leise klirrend kläffte ein kleiner silberner Löffel seine Tasse an.

„Richtig“, gestattete sich Herr von Z. fortzufahren. „Richtig, mein peinlichstes Erlebnis war eigentlich eine ganz mediokre Angelegenheit. Es war bei läufig bemerkt im Jahre 13. In Gardone.“

Herr von Z. hob tief deprimiert seine linke Hand, erlaubte sich, einige Zeichen von Interesse für die Haltung — wenigstens lag die Vermutung nahe — seiner Finger anzudeuten, verwies mit scharfem „Danke“ den Diener darauf, daß es ihm nicht genehm, durch gastronomen Zuspruch aus seiner geistigen Not erlöst zu werden, und setzte seinen Bericht fort.

„Wir waren auf Wunsch von Frau von Z. an den Gardasee gereist. Ich kutschierte unter Assistenz von Bereaux. Bis 14 hatte ich ja Bereaux für meinen Stall. Ein Mirakel von Pferdeherz. Schade, daß der Krieg gegen Frankreich ging! Seidenraupe und Kimono entwickelten in der Hand des Franzosen eine einzigartige Aktion. — Nun, Torbole lag am See. Am Wasser. Bei Wind, Wellen. Und so. Badegelegenheit. Fabelhafte Schwemme für die Orlovs. Sonst trostlos. Wir die einzigen Menschen. Das Hotel überfüllt bis unter die Dachsparren. — Wir fahren eines Tages nach Gardone. Der See ist blau. Großartige Stimmung. Die Felsen sind auch blau.“

Es lag zu fürchten, Herr von Z. würde zum Dichter ausarten, sein Dithyrambus war hinreißend. Doch er verhielt seine Exaltation auf einen erstaunten Blick der Frau von Z. hin. „Gardone. Wir speisten superb Krebse auf die besondere Art des Bentheim. Kamen dann zum Kasino. Roulette. Hatte ich bis dahin nicht gejeut. Werde es auch kaum mehr tun. War damals eine wirklich peinliche Affäre.“

